

# Unterhaltungsmathematik



Titelblatt von Stoer: »Lorenz Stoer: Geometria et perspectiva: Corpora regulata et irregularata«, Frontispiz; Verlag Harald Fischer, Erlangen 2006

## Geometrie und Imagination

Lorenz Stoer war ein Künstler des deutschen Manierismus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Seine Münchner Handschrift »Geometria et perspectiva: Corpora regulata et irregularata« ist Ausgangspunkt für den Adventskalender 2007 der Fachrichtung Mathematik. Stoer fertigte mehrere hundert kolorierte Zeichnungen geometrischer Körper an. Wir können sie als monumentales Beispiel für Unterhaltungsmathematik (Recreational Mathematics) deuten.

Vierundzwanzig dieser Darstellungen dienten im Dezember 2007 TU-Mathematikern als Grundlage für scherenschnittartige »Sterne«, in denen sich die Weihnachtsschmucktradition des Erzgebirges mit der Lust an geometrischen Objekten mischte. An jedem Adventstag enthüllten die Mathematiker eine Zeichnung Stoers und hängten einen weiteren »Stern« in den Luftraum des Treppenhauses im B-Flügel des Willers-Baus. Die technische Realisierung der circa 50 cm großen Sterne erfolgte auf der neuen Lasergravieranlage des 3-D-Labors B25. Gewisse Merkmale von Stoers Zeichnungen wurden vektorisiert, das heißt, in eine maschinenlesbare Strichgrafik übersetzt, und mit dem Laser aus hochdichter Faserplatte (HDF, ein Holzwerkstoff) geschnitten.

Der »mathematische Blick« (Motto des Jahres der Mathematik 2008) zielte darauf ab, Muster zu erkennen und Regel-

mäßigkeiten zu beschreiben. Das ist ein elementar menschliches Bestreben und bereits im Unterbewussten angelegt, wie uns die Wahrnehmungstheoretiker erklären. Als Betrachter der flachen Sterne im Treppnhaus erlebte man das sinnlich: Aus den chiffrierten Zeichnungen entstehen die räumlichen Objekte vor dem geistigen Auge wie von selbst. Erstaunlich ist, wie wenig Anregung unser Wahrnehmungsapparat dazu benötigt.

Obwohl mit dem Computer umgesetzt, atmete der Adventskalender den Charme des Unperfekten, der den Aquarellen Stoers innewohnt. Die Betrachter begaben sich spielerisch auf die Suche nach einem Ideal, das es vielleicht in der Zusammenschau der Varianten geben kann. Wichtiger als die dingliche Manifestation wird dann die Vorstellung, die sich der Betrachter vom Wesen der Objekte macht. Ähnliches ist bald im Gorges-Bau zu sehen – die Ausstellung »Good Vibrations – Geometrie und Kunst«, die im Sommersemester 2008 dort gezeigt wird.

Daniel Lordick



Zu Stoer:

Lorenz Stoer: Geometria et perspectiva: Corpora regulata et irregularata. (Handschrift Cim 103 der Universitätsbibliothek München). 454 kolorierte geometrisch-perspektivische Zeichnungen des 16. Jahrhunderts mit einer Einleitung von Wolfgang Müller und einem Essay von Christopher S. Wood; Verlag Harald Fischer, Erlangen 2006.